

AMAG.A.P.

AUFZEICHNUNGSBLÄTTER

für das Jahr 2026

Inhaltsverzeichnis und Erläuterungen

Die folgenden Aufzeichnungsblätter für die korrekte Umsetzung der AMAG.A.P. Produktionsbestimmungen sind inhaltlich von der AMA-Marketing vorgegeben, können jedoch vom Layout her verändert, bzw. auch EDV-unterstützt verarbeitet werden.

Aus den Aufzeichnungen muss eindeutig und nachvollziehbar hervorgehen, zu welchem Zeitpunkt die jeweilige Maßnahme durchgeführt wurde.

Die Aufzeichnungen müssen vom Erzeuger **aktuell geführt** werden. Sie sollten bei einer Vor-Ort-Kontrolle in den dafür vorgesehenen Formularen oder als entsprechende Computeraufzeichnungen in ausgedruckter Form vorliegen.

1. Kontrollsystem Privat- und Eigenvermehrung
2. Entsorgung Pflanzenschutzmittel
3. Schädlingsbekämpfung
4. Bestätigung Grundunterweisungen
5. Verbesserungs-/Beschwerdeformular
6. Nacherntebehandlung
7. Bestandsliste Pflanzenschutz
8. Bestandsliste Düngemittel
9. Reinigungsplan (Erntegeräte und –behälter, Transportgeräte)
10. Reinigungsplan (Produkt-handhabung und –lagerung)
11. Aufzeichnungen zum Energieverbrauch
12. Plan zur kontinuierlichen Verbesserung
13. Instandhaltung Ausrüstung und Geräte
14. Abfallstoffe und Umweltverschmutzung
15. Dokumentation „Maßnahmen gute Pflanzenschutzpraxis“
16. Biodiversitätsplan

1. Kontrollsystem Privat- oder Eigenvermehrung

(einschließlich Jungpflanzenanzucht am eigenen Betrieb)

Kultur: _____ Saattermin: _____ Ursprungskultur (z.B. Schlagbezeichnung): _____

Visuelle Bestandsbeurteilung	Datum: _____			Datum: _____		
	Ja	Nein	Maßnahmen/Anmerkungen	Ja	Nein	Maßnahmen/Anmerkungen
Allg. Erscheinungsbild in Ordnung						
Entwicklungszustand (Größe) in Ordnung						
Wurzelentwicklung in Ordnung						
Gesundheitszustand in Ordnung						
Krankheitsbefall vorhanden						
Schädlingsbefall vorhanden						
Sonstige Mangelsymptome vorhanden						

Chemische Saatgutbehandlung (nur bei Selbstbeizung):

Datum	Eingesetztes Mittel (PSM RegNr.)	kg (l)/ha	Grund der Applikation

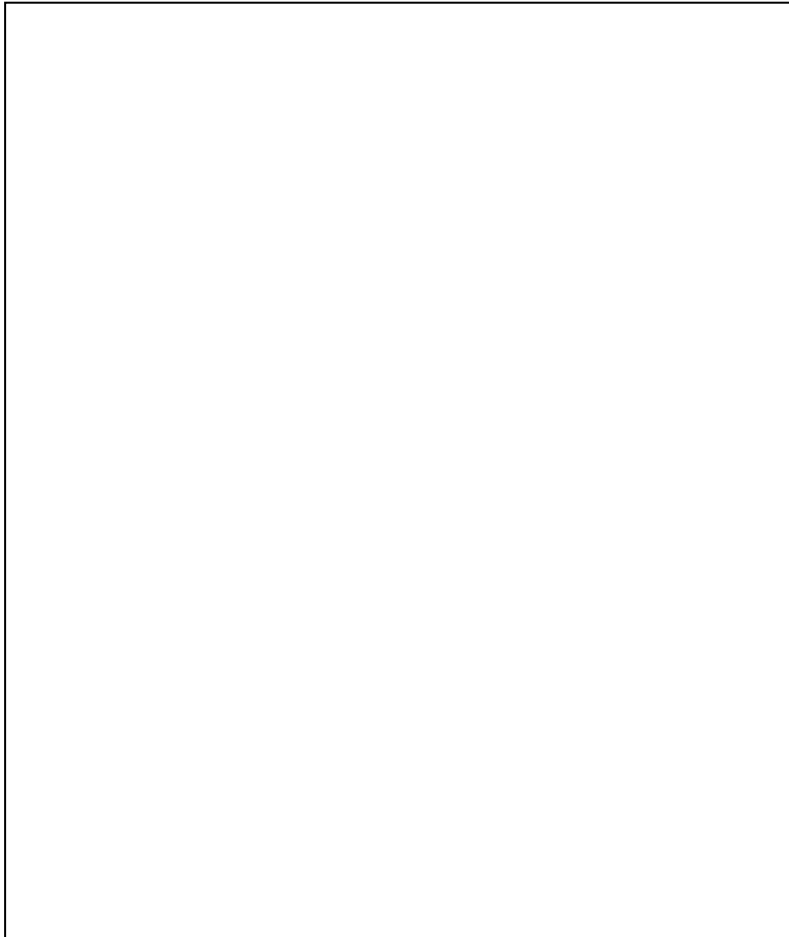
Chemischer Pflanzenschutz während der Anzucht:

Datum	Eingesetztes Mittel (PSM RegNr.)	kg (l)/ha	Grund der Applikation

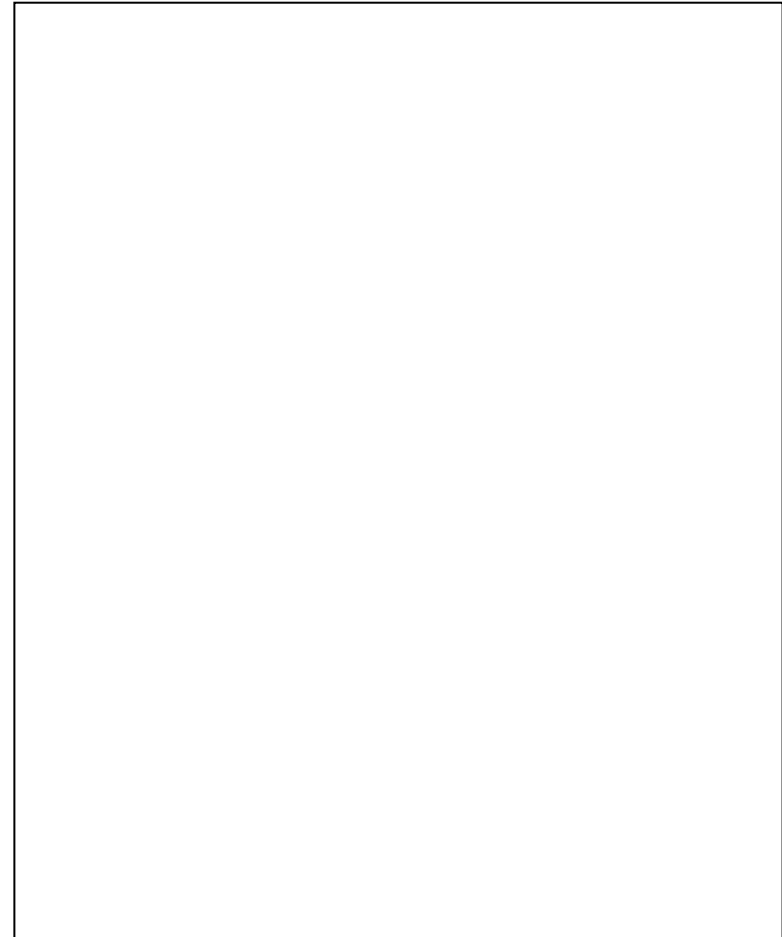
Plan der Auslegestellen von Ködern bzw. Fallen

Die Auslegestellen müssen nummeriert werden. Zur besseren Orientierung bitte markante Punkte einzeichnen (Fenster, Tore etc.).

Gebäude: _____



Gebäude: _____



4. Bestätigung Grundunterweisungen

Mit der Unterschrift bestätigen die nachfolgenden Personen, dass sie über die jeweiligen Vorschriften in Kenntnis gesetzt wurden und die dazugehörigen Unterweisungsunterlagen erhalten haben (betrifft ebenso familieneigene Personen, welche am Betrieb mitarbeiten) bzw. dass sie an einer Mitarbeiterbesprechung teilgenommen haben.

Geschult von: _____

Name	Datum, Dauer	Unterweisungs-/Besprechungsthema (z.B. Hygiene, Sicherheit, Pflanzenschutz, Erntegeräte) Mitarbeiterbesprechungen	Unterschrift

5. Verbesserungs-/Beschwerdeformular

Werden dem Betrieb Beschwerden (jeglicher Art; interne und externe Sachverhalte) zugetragen, müssen diese dokumentiert werden. Zusätzlich müssen zu den Beschwerden Korrekturmaßnahmen definiert und umgesetzt werden, um sicherzustellen, dass zukünftig die beanstandeten Mängel nicht mehr auftreten.

Wenn behördlicherseits Ermittlungen stattfinden oder eine Sanktion vorliegt, die in den Geltungsbereich der AMAG.A.P.-Richtlinie fallen, ist dies der AMA-Marketing und der jeweiligen Zertifizierungsstelle zu melden.

Beschwerde- datum	Wer hat sich beschwert (z.B. Abnehmer, Dienstnehmer)	Beschreibung (z.B. Kultur, Charge, Ernte-/Lieferdatum)	Beanstandung	Korrekturmaßnahme mit Datum	Verantwortliche Person
<i>BEISPIEL: 14.07.2026</i>	<i>Firma Landhandel</i>	<i>Eissalat (Schlag 1, Erntedatum 13.07.2026)</i>	<i>Salat wurde nicht ausreichend gewaschen – Erdanhaftungen – Ware wurde vom Abnehmer retourniert.</i>	<i>Die beanstandete Ware wurde entsorgt. Die Mitarbeiter wurden am 15.07.2026 zum Thema Salatwaschen nachgeschult.</i>	<i>Betriebsführer</i>

9. Reinigungsplan (Erntegeräte und –behälter, Transportgeräte)

Die verwendeten Erntegeräte (Erntemaschinen, Erntewerkzeuge, ...), Erntebehälter (Holzkisten, Plastikkisten, ...) und Transportgeräte (Anhänger, ...) müssen nach einem Reinigungs- und Wartungsplan gemäß festgelegter Mindesthäufigkeiten gereinigt und/oder gewartet werden.

Verwendete Erntegeräte: _____

Geplantes Reinigungsintervall (z.B. täglich): _____

Verwendete Erntebehälter: _____

Geplantes Reinigungsintervall (z.B. täglich): _____

Verwendete Transportgeräte: _____

Geplantes Reinigungsintervall (z.B. täglich): _____

Reinigungsdatum Erntegeräte	Unterschrift

Reinigungsdatum Erntebehälter	Unterschrift

Reinigungsdatum Transportgeräte	Unterschrift

11. Aufzeichnungen zum Energieverbrauch

Die Aufzeichnungen zum Energieverbrauch müssen dokumentieren, wo und wie Energie auf dem Betrieb verbraucht wird. Zusätzlich sollten **Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz** in Betracht gezogen werden (mögliche Stromeinsparungen, Austausch von uneffektiven Anlagen und Maschinen, etc.).

Eine abschließende Überlegung sollte dahingehen, den Gebrauch nicht erneuerbarer Energien auf ein mögliches Minimum zu reduzieren und erneuerbare Energien (z.B. Photovoltaik) zu verwenden.

Energieform	Energieverbrauch (Verbrauch/Jahr)	Kommentar zum Energieverbrauch	Überlegungen zur Reduzierung nicht erneuerbarer Energie und Einsatz erneuerbarer Energie
GAS			
STROM			
DIESEL			
BENZIN			
FERNWÄRME			
HOLZ (Pellets etc.)			
HEIZÖL			

12. Plan zur kontinuierlichen Verbesserung (bis zu 3 Jahre)

Nachdem Sie einen Arbeitsbereich festgelegt haben, was Sie in Ihrem Betrieb verbessern möchten (z.B. beim Einsatz Düngung, Pflanzenschutz), ist im ersten Jahr die Ausgangslage und zumindest ein Ziel sowie die Maßnahmen dazu zu beschreiben. Dann in den Folgejahren die weiteren Maßnahmen sowie eine Evaluierung, welchen Nutzen es für Ihren Betrieb hat. Am Ende (spätestens nach 3 Jahren), muss eingestuft werden, ob das Ziel erreicht wurde.

Arbeitsbereich: _____

Verantwortliche: _____

Ausgangslage: _____

ZIELE	MASSNAHMEN	ZIEL ERREICHT	DATUM	NUTZEN FÜR DEN BETRIEB*
		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		

* Wenn das Ziel nicht erreicht wurde, beschreiben Sie bitte dort woran das lag und ob eine Anpassung der Ziele möglich ist.

13. Instandhaltung Ausrüstung und Geräte

Ausrüstung, Werkzeuge und Geräte müssen regelmäßig kontrolliert und instand gehalten werden.

Datum/ Intervall	Ausrüstung und Geräte	Überprüfungsdetails (wie wurde überprüft?)	Ergebnisse	Externe Prüfergebnisse
	Pflanzenschutzspritze			
	Düngerstreuer			
	Waagen			
	Thermometer			
	Bewässerung			
	Düngeanlagen			
	Messbecher			
	Kühlgeräte			
	Thermometer			

14. Abfallstoffe, Recycling und Umweltverschmutzung

Alle durch betriebliche Abläufe möglicherweise erzeugten Abfallprodukte (wie Papier, Pappe, Plastik, Öl, Kunststoffe, auch Lebensmittelabfälle aus der Produktion usw.) und Ursachen von Umweltverschmutzungen (z.B. Überschüsse von Düngemitteln, Kraftstoffen oder Chemikalien, Abgase, Rauch, Öl, Lärm, Abwässer), die während der Produktion entstehen, müssen hier aufgelistet werden.

Abfallprodukte (z.B. Papier, Pappe, Plastik, Öl, Kunststoffe, Lebensmittelabf.)	Entsorgungsstelle, Recycling

Ursachen von Umweltverschmutzungen (z.B. Abgase, Rauch, Kraftstoffe, Lärm)	Vermeidungsmöglichkeiten?

15. Dokumentation „Maßnahmen gute Pflanzenschutzpraxis“

Aus nachfolgendem Maßnahmenkatalog zur Erfüllung der guten Pflanzenschutzpraxis sind **je zwei Maßnahmen** der „Vorbeugung“ sowie „Überwachung und Begründung“ und **eine Maßnahme** der „Behandlung mit spezifischen Methoden“ zu erfüllen.

MASSNAHMEN zur guten Pflanzenschutzpraxis	Erfüllt		Nachweis Anmerkung
	Ja	Nein	
<u>VORBEUGUNG (mind. 2 Maßnahmen)</u>			
Verwendung resistenter/krankheitstoleranter Sorten und Standard-/ zertifiziertem Saat- und -pflanzgut			
Standortgerechte Sortenwahl			
Vermeiden von staunassen Standorten			
Vorbeugung der Ausbreitung von Schadorganismen durch Hygienemaßnahmen (z.B. durch regelmäßiges Reinigen der Maschinen und Geräte)			
Vorbeugung der Ausbreitung von Schadorganismen durch Hygienemaßnahmen am Feld (z.B. schnellstmögliche und gründliche Beseitigung von Ernterückständen)			
Sicherung der Raumhygiene (schnellstmögliche und gründliche Beseitigung von Ernterückständen, Materialien etc.; Desinfektion)			
Untersuchung auf bodenbürtige Krankheitserreger (Nematoden, Verticillium u. a.) vor Neuanpflanzung			
Wechsel der Anbauflächen/Anbaupausen durch geregelte Fruchtfolgen			
Zwischenfruchtanbau und Anbau von Untersaaten			
Anwendung von Maßnahmen zur Minimierung von Erosion (z.B. Querpflügen, Mulchen, Zwischensaat)			
Anwendung bodenschonender Maßnahmen durch entsprechende bodenschonende Bearbeitungstechniken und -geräte			
Einsatz von Kulturschutznetzen oder Vlies			
Verjüngen mehrjähriger starker Bestände			
Einsatz von Mulchmaterialien			
Optimierung der Bewässerung (z.B. Tropfbewässerung)			
Bedarfsgerechte Bewässerung (z.B. Messung der Bodenfeuchte, klimatische Wasserbilanz)			
Nutzung von Beratung und Weiterbildung			

15. Dokumentation „Maßnahmen gute Pflanzenschutzpraxis“ (Fortsetzung)

MASSNAHMEN zur guten Pflanzenschutzpraxis	Erfüllt		Nachweis Anmerkung
	Ja	Nein	
<u>ÜBERWACHUNG UND BEGRÜNDUNG</u> (mind. 2 Maßnahmen)			
Überwachung (Erkennung von Schädlingen, Krankheiten und Unkräutern)			
Aufzeichnungen zur Überwachung			
Prognose und Überwachung von Schadorganismen (z.B. Leimringe, Leimtafeln, Gelbschalen, Pheromonfallen, Schorfwarngeräte)			
Nutzung von Warnsystemen (z.B. LK-Gemüsenews)			
<u>BEHANDLUNG MIT SPEZIFISCHEN METHODEN</u> (mind. 1 Maßnahme)			
Chemische Pflanzenschutzmittel nach dem Schadschwellenprinzip anwenden			
Schonung und direkte Förderung von Nützlingen (z.B. Hecken, Sitzstangen, Steinhaufen, Nistkästen)			
Einsatz von Nützlingen			
Verwirrungsmethode			
Einsatz optimierter Pflanzenschutztechnik			
Wechsel der Pflanzenschutzwirkstoffe zur Vermeidung von Resistenzen			
Mechanische oder thermische Unkrautbekämpfung			
Einsatz natürlicher Pflanzenschutzmittel			
Optimierte Pflanzenschutztechnik (Druck, Fahrgeschwindigkeit, Düsenwahl, etc.)			

16. Biodiversitätsplan

Gesamtbetriebsfläche: _____ ha

Fläche Biodiversitätsmaßnahmen: _____ ha

In der Spalte „durchgeführt“ können Sie die Ausgangslage, was bereits am Betrieb umgesetzt wird, zumindest eine Maßnahme, dokumentieren. In der Spalte „geplant“ können Sie Ihre Ziele festhalten.

MÖGLICHE MASSNAHMEN	Datum		Nachweis Anmerkung
	durch- geführt	geplant	
Teilnahme ÖPUL			UBB <input type="checkbox"/> Erosionsschutz <input type="checkbox"/> Begrünung von Ackerflächen <input type="checkbox"/> Herbizidverzicht <input type="checkbox"/> Insektizidverzicht <input type="checkbox"/> Nützlingseinsatz <input type="checkbox"/> Grundwasserschutz <input type="checkbox"/> Andere Maßnahmen: _____
Integrierter Pflanzenschutz			
Saisonales Brachliegen			Fläche: _____ ha
Pufferzonen, Blühstreifen			Länge: _____ m Breite: _____ m
Fördern der Bodengesundheit durch Fruchtfolgen			
Blühende artenreiche Zwischenfrüchte			
Hecken, Baumgruppen			
Artenschutz			
Streuobstwiesen			
Teilnahme Vertragsnaturschutz			
Weitere:			

In Karten, Luftaufnahmen sollten die Maßnahmen/Elemente eingezeichnet werden.